Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 47. Freytag, den 14. Juni 1811.

Berlin, vom 6. Juni.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen rc. haben Uns aus den Berichten über den Erfolg der bisher abgehaltenen Wollmärkte überzeugt, daß die bisherigen Gründe, aus welchen der Ausfuhr-Impost für den Stein Wolle auf 2 Thaler bestimmt war, jetzt wegfallen, und diesemnach beschlossen, daß dieser Impost von jetzt an aufhören, und vom Stein Wolle nur 4 Gr. Courant Ausgangsgefäll bezahlt werden soll, um eine Uebersicht von dem Gange dieses Handels zu behalten, welches hiedurch dem Publiko, so wie allen Behörden zur Nachachtung bekannt gemacht wird.

Berlin den 6ten Junii 1811.

(gez.) Friedrich Wilhelm.
von Hardenberg.

Sr. Königl. Majestät haben dem Justiz Commissarius Johann Wilhelm Hennenberg zu Berlin, den Justizraths-Charakter beizulegen, und die für denselben solcherhalb ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Gestern ist das Neumärksche Dragoner-Regiment, unter Führung des Major von Wedell, zur einstweiligen Besatzung hier eingerückt.

Neustrelitz, vom 6. Juni.

Hier ist folgendes publicirt worden:

Von Gottes Gnaden Carl, Herzog zu Mecklenburg Fürst zu Wenden, Schwerin und Ratzeburg, auch Graf zu Schwerin, der Lande Rostock und Stargard Herr rc. rc.

Wenn Wir auf den dringenden, unterthänigsten Antrag Unserer getreuen Ritter- und Landschaft, und in Höchsteigener Ueberzeugung von dem Drange der Zeitumstände, Uns zur Bewilligung und Verkündigung eines General-Indults in Ansehung aller Capital-Zahlungen bewogen finden, auch desfalls alsbald und zwar von dem 1ten September d. J. eine ausführliche, die nähern Bestimmungen enthaltende und besonders auch die Sicherung der Gläubiger bezweckende, Verordnung erlassen werden: so bestimmen Wir andurch vorläufig für den so nahe bevorstehenden Trinitatis Termin, wie folget:

1. Die Zahlungs-Verbindlichkeiten, in Ansehung aller Capitalien ist suspendirt.

2. Die Hälfte der fälligen Zinsen ist binnen der Termins-Octave zu bezahlen, mit der andern Hälfte sind die Schuldner bis zum 1ten August a. c. befristet.

3. Die a dato dieses Publicandi bis zur Emanirung der vorgedachten Verordnung ertheilt werdenden gerichtlichen Confirmationen, oder durch Notarien constituirte hypothecæ quasi publicæ geben den Schuld-Verschreibungen keine Präferenz.

Wornach sich ein Jeder unterthänigst zu richten. Urkundlich unter Unserer eigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Herzoglichen Insiegel.

Datum Neustrelitz, den 5. Juni 1811.

(L. S.) Carl,
Herzog zu Mecklenburg.
v. Oertzen.

Leipzig, vom 24. May.

So ungünstig auch im Durchschnitt das Resultat unserer Jubilatemesse war, so ist doch kein einziges Falliment von Bedeutung ausgebrochen. Aber unsre Wollen- Leinwand- und Baumwollenfabricken haben traurige Aussichten. Bisher fanden im Königreich Sachsen nicht weniger als 400,000 Menschen durch dieselben Verdienst. Diese werden jetzt bei dem allgemeinen Stocken des Handels nach dem Norden größtentheils brodlos. In einer nicht geringern Verlegenheit befinden sich die vielen Pächter, welche bei den hohen Preisen der Schaafwolle und des Getreides, mit den Güterbesitzern Kontrakte eingegangen hatten, die sie jetzt nicht halten können, weil die Wolle jetzt um 30 bis 40 Prozent gefallen ist, und auch das Getreide, bei dem Anschein einer gesegneten Erndte, mit jeder Woche im Preise sinkt. Eben so stockte in der letzten Meßwoche der Verkehr in Kolonialwaaren

ganz, indem die schon eingeführten noch einer Nachzahlung von 25 Procent unterworfen werden sollen. Durch den Handel mit englischen Fabrikaten wurden mehrere Personen unglücklich, die sich, trotz des bestehenden Verbots, aus Leichtsinn oder Gewinnsucht in denselben eingelassen hatten.

Vom Main, vom 31. Mai.

Der Großherzog von Frankfurt hat den Minister Albini zum General-Commissarius ernannt, um die Regierungs-Geschäfte zu leiten, während der Regent sich, der Einladung des Französischen Kaisers zufolge, auf einige Zeit nach Paris begiebt.

Der Kronprinz von Baiern macht gegenwärtig eine Fußreise durch das Tyrol.

Stuttgardt, vom 27. Mai.

Se. Königl. Majestät haben von Allerhöchstdero Armee ein Corps von 10000 Mann, nebst der hiezu gehörigen Artillerie, vom 20sten Mai in und bei Ludwigsburg zum Exerciren und Manövriren zusammen ziehen lassen.

Wien, vom 25. Mai.

Wie verlautet, so sollen im Monat Juli die ersten Einlösungsscheine ausgegeben, und mit denselben zugleich eine große Summe Silbergeld in Umlauf gesetzt werden. Man will die Summe auf 30 Millionen bestimmen.

Se. Majestät haben eine jährliche Vertheilung von 10 Preisen, jeden von 150 Gulden in Einlösungsscheinen, oder dem fünffachen Betrage in Bancozetteln, unter solche Dienstboten angeordnet, welche bereits 25 Jahre lang sich hier aufhalten, und 10 Jahre nach einander mit Treue, Fleiß und Sittsamkeit an einem Orte gedient haben.

Wien, vom 29. Mai.

Man hat gestern die traurige Nachricht von einem fürchterlichen Brande in Preßburg erhalten. Das Feuer kam in einem der Säle des Schlosses aus und verzehrte einen großen Theil der Stadt am Schloßberg, am Zuckermantel rc. Heute kamen noch Estaffetten an und es brennte bis heute Mittag. Es wurden eiligst einige Bataillons Soldaten zum Löschen und Sprützen von hier hinunter geschickt und der Erzherzog Palatinus begab sich selbst dahin. Die Details sind zu erwarten. Seit kurzem giebt es in Ungarn unglaublich viele Feuersbrünste.

Der Grieche Argiropulo, welcher bisher, ohne einen öffentlichen Charakter, die Geschäfte der Pforte besorgte, ist abgerufen, und Maurojeny, welcher schon früher eine diplomatische Stelle bekleidete, zu deren wirklichem Geschäftsträger ernannt worden. In dieser Eigenschaft hat er am 16ten dieses sein Creditiv überreicht. Seit mehrern Jahren lebte er hier als Privatmann und erwarb sich durch seine Bildung und seine Kenntniße viele Achtung.

Madame Jackson, Gemahlin des Englischen Gesandten in Sardinien, ist über Triest hier angekommen.

Damit die Waaren-Caravanen wieder über Widdin und Cladova nach Orschowa durchpassiren dürfen, müssen die Handelsleute für jeden Ballen Baumwolle oder sonstige Waare, beinahe über die Hälfte des Einkaufspreises, nämlich 40 Piaster als Zoll an die Russen entrichten.

Aus der Schweiz, vom 24. Mai.

Im Canton Tessin hat bis dahin keine fernere Truppenveränderung statt gefunden; der General Mazzuchelli war von Bellenz abgereist, und sollte durch den General Balabio ersetzt werden.

Zürch, vom 28. May.

Der Brand, welcher am 13ten dieses zu Chur ausgebrochen ist, war einer der stärksten, die seit mehreren Jahren in der Schweiz Statt hatten. Der Bischöfliche Hof, das Kloster St. Lucie, der Thurm der Domkirche und viele Gebäude liegen in der Asche, die Domkirche aber wurde durch ihr feuerfestes Dach gerettet.

Die trockne warme Witterung ist in der Schweiz den Obstbäumen nicht günstig; die Kirschen und Birnen fallen stark ab, und die Apfelbäume werden durch Insekten beschädigt; die Feldfrüchte aber stehen schön und der Weinstock verspricht vieles.

Antwerpen, vom 24. Mai.

Vorgestern ward hier das neue Linienschiff, le Pacificateur von 80 Kanonen, im Beiseyn einer Menge Menschen vom Stapel gelassen.

Paris, vom 28. Mai.

Der König von Westphalen ist hier eingetroffen.

Ein von Sr. Majestät approbirtes Erkenntniß des Staatsrathes vom 17ten dieses giebt die Erlaubniß, auf Reisen zu seiner persönlichen Vertheidigung Waffen tragen zu dürfen.

Mittwoch den 29sten soll der Cassationshof von der ehemaligen großen Parlementskammer wieder Besitz nehmen, welche nach einem neuen Plan mit der größten Pracht neu wiederhergestellt worden ist. Die Einweihung dieses Saales soll, wie es heißt, durch eine feierliche Vereinigung aller Kammern, unter dem Vorsitze des Großrichters geschehen, um über mehrere wichtige Sachen zu beschließen.

Paris, vom 30. May.

Das Journal du Soir enthält unterm gestrigen Dato folgendes:

„Es verbreitet sich das Gerücht, daß der Marschall, Prinz von Eßling, die Engländer endlich zu einer allgemeinen Schlacht gebracht hat und daß sie geschlagen worden sind; man sagt, daß ihr Verlust beträchtlich sey. Man erwartet mit Ungeduld die Details dieses Sieges. Man spricht auch von einem sehr glänzenden Gefechte der Garnison von Almeida.“

Es sind hier schon gegen 42 Bischöfe und Erzbischöfe zu dem National-Concilium eingetroffen.

Zu Corroy le Grand ist ein Mensch vom Blitz erschlagen worden, der beym Gewitter geläutet hatte.

Madrid, vom 2. Mai.

Der Marschall, Herzog von Dalmatien, ist fortdauernd mit seinem Hauptquartier zu Sevilla.

Der größte Theil von dem Corps des Herzogs von Treviso ist an den Gränzen der Provinz Alentejo geblieben. General Lery, Commandant en Chef des Genie von der Süd-Armee ist mit einem großen Theil seiner Offiziers zu Sevilla angekommen.

Mendizabal sucht zu Villa Viciosa die Trümmer der Spanischen Armee wieder zu sammeln, die in der Schlacht an der Gebora geschlagen worden; er hat aber mit Spanien gar keine Communikation, und ist bloß durch einige Portugiesische Milizen verstärkt worden, die mit den Spanischen Insurgenten gar nicht harmoniren. Mendizabal wollte das Corps von Ballasteros an sich ziehen; dieser aber ist willens, sich nach Cadix einzuschiffen.

London, vom 14. Mai.

Man sagt, daß die Minister Depeschen vom Lord Wellington erhalten haben. Sie sind nicht bekannt gemacht worden, aber ihr Inhalt muß lautbar geworden sein, denn seit 24 Stunden bemerkt man im Publikum eine Unruhe, die nicht auf neue Ereignisse gegründet zu sein scheint, sondern auf Ereignisse, welche die gegenwärtige

Lage der Dinge möglich machen würde. Man glaubte am Ende des Krieges zu sein und es scheint, daß er von allen Seiten anfängt. Wenn man den beunruhigenden Gerüchten Glauben beimessen darf, die sich verbreiten, so hätte man entweder ein allgemeines Gefecht, oder die Wirkung der vom Feinde auf allen Punkten, wohin wir Truppen geschickt haben, genommenen Dispositionen zu fürchten. Vor wenig Tagen sprach man von dem Kriege in Spanien, als wenn man davon nur Erfolge erwarten müßte; jetzt hat die Furcht der Hofnung Platz gemacht, die übertrieben oder zu voreilig sein kann, aber irgend eine Ursache haben muß.

London, vom 21. Mai.

(Aus dem Journal de l'Empire.)

Am Sonntage erschien der König des Mittags wieder zu Pferde. Er begab sich aus dem kleinen in den großen Park und ritt anderthalb Stunden lang. Eine Menge Volks war gegenwärtig. Sobald Se. Majestät ausritten, ward ein Signal gegeben, und die Glocken der Kirche verkündigten, daß Höchstdieselben zum erstenmale wieder im Publiko erscheinen würden. Zu gleicher Zeit defilirten das Regiment Stafford und die Volontairs von Windsor und machten ein Freudenfeuer. Indeß glaubt man nicht, daß der König jemals die Regierung wieder übernehmen könne. Se. Majestät sind fast blind und völlig taub.

Der Dreadnought, der Hannibal, l'Orion und der Mars sind am Sonnabend den 20sten dieses von Portsmouth abgesegelt, um zu dem Admiral Saumarez in der Ostsee zu stoßen. Unsre Flotte daselbst besteht aus 17 Linienschiffen, 7 Fregatten, 12 Sloops und 3 Cuttern. Admiral Saumarez befand sich am Bord des Viktory von 100 Kanonen.

Durch ein zu Plymouth von den Afrikanischen Küsten angekommenes Schiff hat man die traurige Nachricht erhalten, daß der berühmte Reisende, Mungo Park, wirklich an einem Fieber gestorben ist, welches eine Folge der ausgestandenen vielen Strapazen war. Leider hat man seine Papiere nicht gefunden.

Das 77ste Regiment und 2 Bataillons, die sich auf Jersey und Guernsey befinden, haben Ordre erhalten, sich zum auswärtigen Dienst bereit zu halten. Sie werden unverzüglich nach Portsmouth gebracht.

Admiral Pellew geht am Bord der Caledonia von 120 Kanonen nach dem Mittelländischen Meere, wo er das Ober-Commando unsrer Seemacht übernimmt.

Stockholm, vom 24. Mai.

Die auf der Insel Gothland von dem Vize-Admiral Armfeldt organisirte bewafnete Mannschaft ist 6000 Mann stark, also vollkommen hinlänglich, die Insel gegen einen möglichen Angriff der Britten zu vertheidigen.

Stockholm, vom 28. May.

Sr. Königl. Majestät haben geruht, einen neuen Ritter-Orden unter dem Namen: Orden Karls des XIII., zu stiften. Dieser Orden wird an einem rothen Bande getragen und besteht aus 30 weltlichen und 3 geistlichen Mitgliedern. Unter den schon ernannten Personen sind: Ihre Excellenzen, der Staatsminister, Freiherr v. Engeström, der vormalige Reichsmarschall rc., Graf Oxenstierna, Graf Brahe, Freiherr Klinkowström, Graf Rauth, Graf Posse, Graf af Ugglas, Graf Karl Ad. Wachtmeister, Freiherr Rosenblad, der Staatsrath, Freiherr Flemming, der Präsident, Freiherr Lagerheim, der Justizrath Lagerheim, der Generalmajor, Graf Lantingshausen, der Generalmajor, Freiherr Bennet rc. Zwei geistliche Mitglieder sind schon ernannt, nämlich der Bischof in Gothenburg Dr. Wingard, und der Ordens-Bischof, Dr. Murray; der dritte Platz ist noch unbesetzt.

Copenhagen, vom 27. Mai.

Am 20sten passirte die feindliche Convoi Spotsbierg in 1 Meile Weite. Die Bedeckung bestand aus 1 Dreidekker mit Contreadmiralsflagge von 108 Kanonen; 4 Orlogschiffen, eins von 80 und drei von 74 Kanonen; 5 Fregatten, zwei von 44 und drei von 36 Kanonen; 3 Kapern zwei von 30 und einer von 24 Kanonen; 4 Orlogsbriggs und 2 Cuttern, zusammen 19 Kriegsschiffen. Die Kauffahrteiflotte bestand aus 64 Kauffahrteischiffen, 55 Briggs, 52 Galeassen, 5 Schoners und 2 Jagdten, zusammen 178 Fahrzeugen.

Copenhagen, vom 1. Juni.

Der außerordentliche Gesandte der Nordamerikanischen Staaten, Herr Erwing, ist mit seinem Gefolge hier eingetroffen.

Manche glauben, daß die Kanonade, deren mehrere unsrer Zeitungs-Blätter erwähnen und von der in Odensee sogar die Fenster gezittert haben sollen, nichts als heftige Donnerschläge gewesen, die eine zu feurige Einbildungskraft in Kanonenschüsse verwandelte.

Smyrna, vom 28. Februar.

Es ist hier bereits befohlen, Cameele, Maulesel und eine große Menge Zwieback an die Armee des Großveziers zu liefern, weshalb sich die Hofnung des Friedens gänzlich verliehrt.

Constantinopel, vom 25. April.

Der Großherr hat eine bedeutende Finanz-Operation vorgenommen. Bisher wurde das Vermögen der Minderjährigen von Privatpersonen, die ihren Vortheil dabei hatten, verwaltet. Jetzt sollen die Gelder dem Schatz, gegen Scheine abgeliefert werden, und im Fall die Minderjährigen sterben, dem Staat anheim fallen. Dies wird zwar äußerst ansehnliche Summen eintragen, ist aber auch eine sehr auffallende Neuerung. Ferner ist hier eine Kleiderordnung erschienen. Alle Militairpersonen sollen den ihrem Corps bestimmten Hauptschmuck tragen, aber Shawls von Caschemir und indischen Stoffen nur den Mitgliedern des Divan und dem sogenannten Ridjiahs erlaubt sein, die Nagas aber nur Kleider von dunklem und wohlfeilen Zeuge tragen.

Nach seiner Ankunft im Lager von Schumla hat der Großvezier einigen widerspenstigen Ayans von Romelien die Köpfe abschlagen lassen.

Herr Latour-Maubourg, Chargé d'Affaires Frankreichs, hat im Namen des Königs Joseph das Landhaus im Besitz genommen, welches zu Bujukdere liegt, und vom Chevalier de Corral, ehemaligen Gesandten Sr. katholischen Majestät, für Rechnung der spanischen Krone gekauft worden war. Herr Latour-Maubourg läßt jetzt das Haus repariren, und gedenkt den Sommer daselbst zuzubringen.

Vermischte Nachrichten.

In dem Anno 1655 zwischen Frankreich und England geschlossenen, Handelsvertrag wurde im 24sten Artikel festgesetzt: daß in allen Punkten, über welche die dazu aufgestellten Kommissairs nicht übereinkommen könnten, die Republik Hamburg Schiedsrichterin sein sollte.

Durch Magdeburg waren, nach Versicherung der hallischen Zeitung vom 9. Mai, neuerlich noch wieder gegen 4000 Mann mit Geschütz nach der Ostsee gezogen.

Zu Paris wird jetzt sehr gutes englisches Bier unter dem Namen: brown-stout (braun Starkbier) gebraut.

Ein am 23. April aus dem Hafen von Bolderag in Liefland in See gegangenes Schiff, kehrte am 27sten wieder zurück, weil es in der offenen See noch viel Eis angetroffen hatte.

Der Herausgeber der allgemeinen Modenzeitung in Leipzig hat folgende Erklärung bekannt gemacht: „Auf die gehässigen Anfeindungen des Einsenders eines Aufsatzes in der allgemeinen Zeitung vom 3. Mai 1811 gegen einige statistische, (die Macht und den Handel der Britten sehr vortheilhaft schildernde) Nachrichten aus England in der allgemeinen Modenzeitung vom 19. März d. J., wollen wir weiter nichts erwiedern, als daß diese Nachrichten wörtlich aus der Chronik des 19ten Jahrhunderts 5r Band 1808, ausgearbeitet von Dr. Carl Venturini, bei J. Fr. Hammerich 1811 von S. 9. u. s. w. entlehnt sind, wo sie der Verfasser der Chronik, was Ostindien anbelangt, wiederum aus einer im Jahre 1807 in Paris erschienenen Reisebeschreibung genommen hat.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin den 7. Juni 1811.

	Briefe	Geld
Berliner Banco-Obligations	50	—
Seehandlungs-Obligations	50½	—
Berliner Stadt-Obligations	44	—
Churm. Landsch.-Obl. in $\frac{1}{12}$ u. $\frac{1}{1}$ St. à 5 pCt.	35¾	—
Neumärk. detti in $\frac{1}{12}$ und $\frac{1}{1}$ St. à 4½ pCt.	36	—
detti detti in Cour. à 4 pCt. . .	—	—
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth. . .	49½	—
detti detti Polln. Anth. . .	33	—
Ost-Preussische detti	50	—
Pommersche detti	79	—
Chur- u. Neumärk. detti	73½	—
Schlesische detti	69	—
Tresor-Scheine	91½	—

Bekanntmachung.

Um die Würde des Gottesdienstes auch durch eine angemessene vom Gebrauch des gemeinen Lebens abgesonderte, weder der oft auffallenden Willkühr einzelner, nach dem Wechsel der Mode unterworfene Kleidung der Geistlichen, zu befördern, ist von Sr. Majestät dem Könige, auf den Vorschlag des Herrn Chefs des geistlichen Departements, eine neue Amtskleidung für die protestantische Geistlichkeit in den Preußischen Staaten genehmigt worden, welche nicht nur bey feyerlichen Gelegenheiten, als: Leichenbegängnissen, Processionen, Repräsentationen, geistlichen Introductionen, Gastpredigten und Kirchen-Visitationen, sondern auch bey allen und jeden geistlichen Amtsfunctionen getragen werden soll.

Diese Amtskleidung besteht in einem Chorrock oder Robe von Ratine oder andern leichtern wollenen Zeugen von schwarzer Farbe, einem schwarz sammetnen oder manschesternen Baret statt des Huths zur gewöhnlichen Kopfbedeckung, wenn die Amtskleidung getragen wird, und in dem bisherigen von den Predigern getragenen weißen Halskragen unter dem Kinn.

Der Predigermantel fällt weg und wird neben der gewöhnlichen schwarzen Kleidung die amtliche Auszeichnung der Küster, wenigstens in den Städten.

Die Cantoren, Organisten und andere Kirchendiener, als Sackelträger und Altaristen dürfen nur schwarz gekleidet erscheinen, haben aber, falls es nicht aus eigener Wahl geschiedt, eines solchen Mantels nicht nöthig.

Die Candidaten sind verpflichtet, bey ihrer Ordination mit ihrem sich selbst angeschaften Ornat zu erscheinen, bis zu ihrer Ordination aber wird es ihnen nachgelassen, sich des auf solche Fälle von den Kirchen in den grössern Städten anzuschaffenden Ornats zu bedienen.

Wo weiße Chorhemden bisher üblich gewesen, können solche neben der neuen Amtstracht mit einer geringen Abänderung in der Form beybehalten und bey Amtsverrichtungen, welche herkömmlich mit diesen weißen Chorhemden bisher geschehen sind, über die schwarze Robe gehangen werden.

Geistlichen, welche über 55 Jahr alt sind, ist es nachgelassen, die Peruquen beyzubehalten, jüngere aber müssen dagegen ungepudertes verschnittenes Haar tragen.

Der Zeitpunct, von wo an die neue geistliche Amtstracht getragen werden sell, ist von der unterzeichneten Königl. Regierung auf den 3ten August d. J. bestimmt.

Stargard den 1sten Junii 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Luftfahrts-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publiko habe ich die Ehre hiermit ergebenst bekannt zu machen, daß ich bey meiner Anwesenheit allhier mit hoher Genehmigung abermahls eine Luftfahrt, so wie die von mir am 5ten May d. J. zu Berlin unternommene und ausgeführte, mit einem von mir selbst erfundenem Flugwerke, in Verbindung eines Luftballons von 11700 Cubicfuß Inhalts, noch in diesem Monathe in eigener Person in dem Fall zu unternehmen Willens bin, wenn ich durch die für meine Luftfahrt zu veranstaltende Subscription, so wie durch die Einnahme für die vorherige Besichtigung meines Kunstwerks, meine gesammten Kosten einigermaßen gedeckt sehe.

Sowohl der Ballon als das von mir erfundene Flugwerk, Netz, der Anker und die dazu nothigen Instrumente, so wie auch die mir bey meiner jetzigen Abreise von Berlin geschenkten Fahnen, werden alsdann täglich Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr gezeigt werden.

Der Tag meines Aufsteigens wird gleich, nachdem die zu eröfnenden Subscriptions-Listen vollständig sind, in den öffentlichen Blättern bekannt gemacht werden.

Die ausführliche Beschreibung meiner statt gehabten Luftfahrt und der darauf erfolgten glücklichen Rückkehr in Berlin am 10ten May d. J., ist nebst der Abbildung meines Pflugwerks für 4 Gr. Cour. in meinem Logis im englischen Hause zu haben, wo auch ebenfalls Subscriptionen und zwar

für den 1sten Platz 1 Rthlr. Cour.,
für den 2ten Platz 16 Gr. Cour.,
für den 3ten Platz 8 Gr. Cour.

angenommen werden; welches ich dem hiesigen und auswärtigen Publiko ergebenst anzeige, und zur Subscription einlade.

Die Herrn Wesenbergs Erben,
der Kaufmann Herr Croll,
der Hofapotheker Herr Thiemann und
der Postsecretair Cnuppius

haben sich bereit erklärt, Subscriptionen anzunehmen.

Stettin den 8. Junii 1811. Claudius.

Ankündigung.

Bei dem Buchhändler Wilhelm Vieweg in Berlin ist erschienen:

Des Herrn Bergraths Eiselen's Belehrung über die Mittel und Geschirre, zum wirthschaftlichsten, unter allen Umständen zulässigen Transport des Torfes aus den Mooren, bis zum festen Wege, oder bis zu den Abschiffungs-Canälen, auch Flüssen, zur Entbehrlichmachung kostbarer nie daurender Dämme, Vermeidung von Landverlust und in dieser Beziehung sowohl, als überhaupt über die zweckmäßigste Anlage der Torfgräbereien selbst und über Erleichterung des kleinen Transports bei allen Gewerben ohne Ausnahme, in vier Abschnitten und 4 Kupfertafeln, oder Handbuch zur nähern Kenntniß des Torfwesens, 2r Band. 2 Rthlr. Courant.

Und ist in Stettin in der Kaffkeschen Buchhandlung zu haben.

Anzeigen.

Es wünscht jemand ein in der Nähe von Stettin belegenes kleines Guth zu Johannis c. zu pachten. Nähere Auskunft ertheilt der Justiz-Commissarius Geppert in Stettin.

Ich werde diesen Sommermarkt, wie bereits früher geschehen, den Markt in Stargard beziehen. Ich erlaube mir blos zu sagen, daß ich mit meinem wohl assortirten Lager von fertigen Damen- und Herrenkleidern, auch Kinderanzügen einer hohen Noblesse und verehrungswürdigem Publico mit der ausgesuchtesten modernsten Waare und Arbeit, zugleich die möglichst billigsten Preise verspreche. Gleich nach Beendigung beziehe ich den Markt in Schwedt und empfehle mich auch dort, indem ich dies anzeige. Meine Wohnung in Stargard ist beym Bäckermeister Hrn. Kühnert am Markt, und in Schwedt am Markt, drey Kronen bey Hrn. Hoffmann.

Seidel aus Berlin, Kleiderhändler.

Lotterie-Anzeigen.

In meinem Lotterie-Büreau in der großen Wollweberstraße No. 593 sind noch zu haben:

Loose zur ersten Klasse auf Dahlwitz 2c. à 1 Rthlr. 14 Gr. Courant,

desgleichen auf Zackenzin 2c. à 17 Gr. Courant,

womit ich mich dem spiellustigen Publiko empfehle.

Karow, Lotterie-Einnehmer in Stettin.

Zur 1sten Klasse auf Dahlwitz, welche den 4ten Julii bestimmt gezogen wird, kostet 1 Loos 1 Rthlr. 14 Gr.; — zur 1sten Klasse auf Zackenzien, welche denselben Tag gezogen wird, kostet 1 Loos 17 Gr. Courant und sind dazu noch Loose zu haben:

Pläne gratis bey J. C. Rolin in Stettin.

Verlobung.

Unterzeichneter hat die Ehre, seinen theilnehmenden Freunden die am 1sten Junii in Berlin vollzogene Verlobung seiner Tochter, mit dem Lieutenant Herrn v. Mylius ganz ergebenst anzuzeigen. Stargard den 8ten Junii 1811. Regiments-Chirurgus Balk.

Entbindung.

Die am 8ten d. M., Mittags um 12 Uhr, erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Sohn, zeige ich meinen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an. Fr. Buschick auf Carlsfelde.

Todesfall.

Am 1ten dieses Monats starb unser innigst geliebter Gatte und Vater, der Königl. Haupt-Packhofs Buchhalter August Friedrich Ziesemer, im 64sten Jahre seines thätigen Lebens, an den Folgen der Brustwassersucht durch plötzlichen Stick- und Schlagfluß. Wir melden diesen schmerzlichen Verlust unsern Verwandten und Freunden und sind von ihrer Theilnahme, auch ohne Beileidsbezeugungen, überzeugt. Stettin, den 5. Juni 1811.

Die Wittwe und Tochter des Verstorbenen.

Avertissement

wegen öffentl. Verkaufs des Guths Faulenbenz

Nach dem Antrage des Königl. Ober-Landesgerichts von Westpreußen zu Marienwerder, soll die bereits in den Jahren 1806 und 1810 veranlaßte Subhastation der zur Concursmasse des Ritterschaftsraths von Heyden gehörigen drey Antheile in dem in Hinterpommern, Saatziger Kreises, belegenen Allodialguthe Faulenbenz, welche von der Landschaftlichen Departements-Direction zu Stargard nach der im Jahre 1804 aufgenommenen Taxe, exclusive der auf 5880 Rthlr. 6 Gr. 8 Pf. abgeschätzten Holzung, auf 26,927 Rthlr. 10 Gr. gewürdigt, und wofür in dem Subhastationstermin vom 3ten August 1807 bereits 52,000 Rthlr. in Courant geboten worden, gegenwärtig fortgesetzt werden. Dazu ist ein neuer Bietungstermin auf den 25sten September 1811, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichtsrath von Willer angesetzt worden, zu welchem die Kauflustigen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Meistbietende, nach erfolgter Zustimmung der interessirenden Gläubiger und Genehmigung des obengenannten Ober-Landesgerichts, sofort den Zuschlag zu gewärtigen hat. Die Taxen und Hypothekenscheine von den drey Guths-Antheilen können in der hiesigen Ober-Landesgerichts-Registratur jederzeit nachgesehen werden. Stettin den 5ten April 1811.

Königl. Preuß. Ober Landesgericht von Pommern.

Publikandum.

Die Vorschrift der hiesigen Feuerordnung und des Publicandi vom 7. April v. J., daß kein neuer Bau und keine Veränderung der Feuer-Anlagen ohne Genehmigung der Polizey-Behörde vorgenommen werden darf, scheint sowohl von den hiesigen Einwohnern, als den Töpfern dahin mißverstanden zu werden, daß es nicht nöthig sey, der Polizey-Behörde davon Anzeige zu machen, wenn Jemand einen Windofen setzen, oder einen gewöhnlichen Stubenofen in einen Windofen umändern lassen will, da jedoch die Anlage der Windofen, wenn

dabei nicht die gehörige Vorsicht beobachtet wird, sehr leicht gefährlich werden kann; so werden alle hiesige Hausbesitzer hierdurch aufgefordert, davon ebenfalls die vorschriftsmäßige Anzeige zu machen, und die Erlaubniß dazu nachzusuchen, den Töpfern aber, und wer sich sonst mit dem Ofensetzen beschäftigt und dazu authorisirt ist, wird aufgegeben, keine neue Windofen zu setzen, oder gewöhnliche Ofen zu Windofen umzuändern, bevor ihnen nicht die Erlaubniß der Polizeybehörde schriftlich vorgezeigt worden ist. Auch wird die Verordnung erneuert, daß die Windofen nicht mit irdenen, sondern mit eisernen Rauchröhren versichert seyn müssen.

Wer hiewider handelt, er sey Hausbesitzer oder Töpfer, wird mit 5 Rthlr. Geldstrafe, oder verhältnißmäßigem Arrest belegt werden. Stettin, den 7. Juny 1811.

Königl. Polizey-Direktor von Stettin
Stolle.

Auctions-Anzeige.

Der Französische Krieges-Commissarius macht bekannt, daß den 20sten Junii d. J. die im Monat August in Beschlag genommenen Coloniewaaren, öffentlich an den Meistbietenden in klingend Courant verkauft werden sollen, als:

61 Centner 93 ℔. feinen Zucker,
499 Centner 18 ℔. groben Zucker,
312 Centner 57 ℔. ungesponnene Baumwolle,
1 Ctr. 92 ℔. schwarzen Pfeffer,
129 Ctr. 10 ℔. Kina,
} in Berliner Gewicht.

Obige Waaren werden Brutto verkauft, nur es wird auf ein jedes Faß 15 ℔., 12 ℔. auf jeden Kasten, 6 ℔. auf jede Balage der Baumwolle und 3 ℔. auf jeden Sack, abgerechnet, und müssen vom 20sten bis 23sten des Morgens aus dem Magazin geschafft werden, auch sind diese Waaren von allen Abgaben frey, sondern zahlen nur die Cirkulations-Accise, und können sowohl in kleinen als großen Partheyen gekauft werden. Diejenigen, die diese Waaren willens sind zu kaufen, können sie bey dem Franz. Accise Controlleur Chamisso in der Petristraße No. 655 vorher in Augenschein nehmen. Stettin den 3ten Junii 1811.

Levert.

Avis.

Mr. le Commissaire des Guerres de la Place de Stettin, a l'honneur de prévenir le public que le Jeudy, 20. Juin courant, il sera procedé dans cette place à la vente au plus offrant et dernier enchérisseur, des Denrées coloniales cy-après détaillées, provenant de la saisie qui en a été faite au Mois d'Aout dernier.

Savoir:

Sucre Brut quatre cent quatre vingt dixneuf Quintaux dixhuit Livre perde de Berlin cy	. .	499 Qx.	18 L.
Sucre rafiné	id. . . .	61 —	93 —
Coton	id. . . .	312 —	57 —
Poivre noir	id. . . .	1 —	92 —
Kina	id. . . .	129 —	10 —

Les denrées seront pésées brutes, mais il sera fait une déduction

de 15 pour Cent pour chaque tonneau pour la tarre
de 12 — — pour chaque caisse id.
de 6 — — pour les emballages de Coton id.
de 3 — — pour les Sacs id.

La tarre des surons sera d'eduite en eu perant plusieurs et en prenant le terme moyen.

La vente se fera en argent courrant de Prusse et au comptant, et l'acquereur sera tenu d'entirer les Marchandises dans l'espace de trois Jours y compris celui de la vente.

Les Marchandises seront exepter du droit continental établie par le tarif du Mois d'Octobre 1810 se droit se trouvant acquitté par le faite de la vente, elles ne seront soumisse qu'aux droits ordinaires d'octrois pour leurs Circulation.

Elles seront vendues par lots ou en totalité pour chaque nature de denrées, pour la comodité des acquereurs.

Les Personnes qui désireront prendre Connoissance de leur qualité, pourront s'adresser à Mr. Chamisso Contrôleur des douannes françaises, rüe Peters No. 655. à Stettin. Stettin, le 3. Juin 1811

Le Commissaire des Guerres Levert.

Publikandum.

In dem Dorfe Groß-Voldickow ohnweit Bublitz, soll in Termino den 21sten Juny d. J.

a. das Haupt-Guth zu Groß-Voldickow.
b. das Busch-Guth Groß-Geibeberg,
c. das Busch-Guth Brückenland,

auf 3 Jahre von Marien 1812 bis 1815 verpachtet werden, und ist auf das Haupt-Guth ein Vorstand von 300 Rthlr. Cour., auf das Vorwerk Geibeberg von 100 Rthlr. Cour. und das Vorwerk Brückenland von 50 Rthlr. Cour. zu zahlen. Ausserdem noch soll, ebendaselbst in Termino den 22. Juny c.

d. eine Ziegelscheune, worin das Holz überall noch gut, und das Dach aus Spließ bestehet, öffentlich an den Meistbietenden verkauft, und endlich
e. die Reparaturen in dem herrschaftlichen Hause an Tischler-, Maurer-, Töpfer-, Glaser- und Schmiede-Arbeit dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Die nähern Bedingungen über alle diese Gegenstände werden in den Terminen selbst vorgelegt werden, und erfolgt der Zuschlag, nach eingeholter Approbation der Königl. Landschafts-Direction zu Treptow.

Die geforderten Vorstands-Gelder auf die Pachtstücke müssen in dem Licitations-Termin von dem Meistbietenden sogleich zur Hälfte deponirt, auf das gebotene Kaufgeld für die Ziegelscheune aber ein Angeld von 20 Rthlr. gezahlt werden, und werden etwanige Liebhaber hiedurch eingeladen, sich in den angesetzten Terminen in dem herrschaftlichen Hause zu Groß Voldickow einzufinden.

Cörlin, den 13. May 1811.

von Schmiedhalssche Gerichte zu Groß-Voldickow.
Backe

Oeffentliche Vorladung.

Die Ehefrau des unter dem Infanterieregiment von Pirch gestandenen Schützen Peter Engell, Friderica geb. Gardzinsky, hat angezeigt, daß ihr Ehemann sie bereits vor 5 Jahren böslich verlassen, sie seitdem von dem Leben und Aufenthalt desselben nichts erfahren, und deshalb um dessen öffentliche Vorladung, und bey seinem Ausbleiben auf Trennung der Ehe angetragen. Zur Beantwortung der Ehescheidungsklage, und zur weitern Verhandlung darüber, haben wir einen Termin auf den

22sten Julii d. J. angesetzt, und laden den Engell demnach hiemit vor, sich innerhalb 3 Monathen und spätestens in dem gedachten Termin, des Vormittags um Eilf Uhr, in hiesiger Gerichtsstube zu gestellen, sich über die ihm von seiner Ehefrau zur Last gelegte Verlassung zu verantworten, und hier nächst die weitere rechtliche Verhandlung zu gewärtigen, widrigenfalls die von seiner Ehefrau angezeigte böslichе Verlassung für richtig angenommen, das bisher bestandene Band der Ehe getrennt, und er für den schuldigen Theil wird erklärt werden. Greiffenhagen den 19ten März 1811. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Da der auf den 20sten dieses Monats angesetzte Termin zur Licitation der Reparaturen an der hiesigen Kirche wieder aufgehoben ist; so wird solches hiemit nachrichtlich bekannt gemacht. Freyenwalde den 8ten Junii 1811.

Naatz, Justiz-Commissarius.

Auctions-Anzeigen
außerhalb Stettin.

Bey dem Abzuge des Pächters Röhl, von dem zum Amte Königsholland gehörigen Vorwerke Aschersleben Trinitatis d. J., soll das bereits mit Arrest belegte Vieh- und Feldinventarium des rc. Röhl: an Pferden, 20 Ochsen, einigen 90 Kühen, Kälbern, Schweinen, Wagen und andern Ackergeräthschaften, u. s. w., Schuldenhalber in Termino den 17ten Junii d. J. Vormittags um 9 Uhr und folgenden Tagen, zu Ascherssleben, nahe bei Ferdinandshoff, öffentlich, den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant verkauft werden; welches Kauflustigen hiemit bekannt gemacht wird. Neckermünde den 25 May 1811.

Königl. Preuß. Vorpommersches Domainen-Justizamt Ueckermünde. Dickmann.

Nachtrag zu vorstehender Auction.

In dem am 17ten Junii d. J. und folgenden Tagen zum Verkauf des Vieh und Feld Inventariums zu Ascherslebeн anstehenden Termin, soll auch das gesammte Mobiliarvermögen des Pächter Röhl, bestehend aus einigen silbernen Löffeln, Leinenzeug, Betten, Kupfer, Messing, Eisen, eine Stubenuhr, Meubles, Hausgeräthe und andern nützlichen und brauchbaren Sachen, meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung in klingendem Courant, verkauft werden. Als ein Nachtrag zur Anzeige vom 25sten v. M. wird dies und daß mit dem Verkauf des Mobiliars am 17ten Junii d. J. Vormittags 9 Uhr der Anfang gemacht werden soll, bekannt gemacht, und werden Kauflustige dazu eingeladen. Ueckermünde den 8ten Junii 1811.

Königl. Preuß. Vorpommersches Domainen-Justiz Amt Ueckermünde. Dickmann.

Am 21sten Junii d. J. soll auf dem Guthe Thurow eine Meile von Anclam, das sämtliche Vieh, bestehend in Pferden, Kühen, Jüstvieh, Schweinen und Federvieh, wie auch Acker Wirthschaftsgeräth und Mobilien, des dortigen Pächters, an den Meistbietenden öffentlich, gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Kaufliebhaber werden hierdurch eingeladen, sich an diesem Tage Morgens um 9 Uhr daselbst einzufinden. Anclam den 30. May 1811.

Thurowsches Patrimonial-Gericht.

Es sollen am 2ten Julii d. J. des Morgens um 9 Uhr zu Barnimscunow, 1½ Meile von Stargard belegen, Gold, Silber, Gläser, Zinn, Kupfer, Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräthe, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant verkauft werden; welches dem Publiko hierdurch bekannt gemacht wird. Stargard den 10ten Junii 1811.

Vermöge Auftrags.
Kempe, Justiz-Commissarius.

Das Leichterjagdschiff des Schiffer Hoben zu Werder, so jetzt bey Swinemünde liegt, soll mit Segel, Anker und Tauen, Schuldenhaber am 2ten Julii d. J. Vormittags 9 Uhr in der hiesigen Gerichtsstube an den Meistbietenden verkauft werden, und haben sich Kauflustige dazu einzufinden. Cammin den 28sten May 1811.

Königl. Preuß. Pommersches Domainen-Justiz Amt Wollin.

Holzverkauf.

Im vergangenen Winter sind in der der Kirche zu Köpitz zugehörigen Holzung, 100¼ Faden 3füßig elsen Klobenholz, der Faden zu 7 Fuß hoch und 6 Fuß breit gesetzt, und 21 Faden elsen Knüppelholz geschlagen und jetzt zur Licitation gestellt, und ist Terminus licitat. auf den 19ten künftigen Monats hieselbst angesetzet werden. Kauflustigen wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der Zuschlag von der Genehmigung der Königl. Regierung abhange, und daß sämtliches Holz von der Dorfschaft Köpitz frey ausgerückt, und das Klobenholz auch frey ins Wasser bis ans Fahrzeug gerückt und angefahren werden muß. Stepenitz den 30sten May 1811.

Königl. Preuß. Pommersches Domainen-Justiz-Amt.

Holzverkauf.

In der dem Marienstifte zugehörigen Holzung bey Marsdorf, ohnweit Gollnow, befinden sich 53 abgestandene Eichen, welche dem Meistbietenden verkauft werden sollen. Dazu ist ein Bietungs-Termin auf den 22sten Junii, Morgens um Eilf Uhr, im Marienstiftsgerichte hieselbst angesetzt worden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Stettin den 29sten May 1811.

Jagdverpachtung.

Die dem Marienstifte zustehende Jagd auf den Feldmarken Marsdorf, Repenow und Altengrape, soll vom 1sten September d. J. an, dem Meistbietenden auf drey Jahre verpachtet werden. Es ist dazu ein Bietungs-Termin auf den 26sten Junii, Morgens um Eilf Uhr im Marienstiftsgerichte hieselbst angesetzt, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Stettin den 29 May 1811.

Grundstücke zu verkaufen und Sachen zu verauctioniren.

Der hiesige Bürger Johann Daniel Siebert will in Termino den 21sten Junii d. J. des Morgens um 8 Uhr, Veränderungshalber, sein hiesiges Wohnhaus, mit einem Garten und einer Hauswiese, nebst bestellter Winter- und Sommeraussaat auf einer halben Pachthufe, Ackergeräthschaft, Stühle, Tische, Spinde, und mehrere nützliche Sachen, auch einige Faden trocken büchen Brennholz, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant öffentlich verkaufen; welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird. Daber den 8. Junii 1811.

Strüwert, Bürgermeister.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Am 17ten Junii d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem, in der großen Domstraße unter No. 666 gelegenen Hause folgende Sachen, als: verschiedenes Silbergeschirr, Porcellain, Fayance und Gläser, Kupfer, Zinn, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Kleidungsstücke, sehr gute Meubles und Hausgeräth, eine vorzügliche Sammlung von allerley Kupferstichen, und eine Parthey Stückfässer, verschiedener Größe, Mallegabote und Brandweinstücke, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 8ten Junii 1811.
Dieckhoff.

In der auf den 17ten d. M. angesetzten Auction, große Domstraße No. 666, wird, der Verfügung Eines Wohllöblichen Waisenamts zufolge, ein großer, zur von Esbeckschen Masse gehöriger Brillantring zum Verkauf gestellet werden. Stettin den 11ten Junii 1811.
Dieckhoff.

Eine Parthey große und kleine büchene Radefelgen sollen am 15ten Junii, Nachmittag um 2 Uhr, auf den Rathsholzhof öffentlich verkauft werden. Stettin den 7ten Junii 1811.

Auction über 50 Tonnen Gerberthran am 18ten Junii, Nachmittags um 2 Uhr, im Hause No. 78, Langenbrückenstrasse.

Auf meinem in der Unterwieck gelegenen Holzhof werden am 25sten Junii, Nachmittag um 3 Uhr,

31 Stück Fichtbalken,
52 Stück Fichtsparren,
60 Stück Fichtbohlhölzer,

gegen baare Zahlung in Courant am Meistbietenden öffentlich verkauft werden. J. G. Ludendorff sen.

Zu verkaufen in Stettin.

Patentbaumwolle in allen Sorten, und Seide in allen Couleuren zum Hekeln und Stricken, bey
Eman. Aug. Müller, Breitestrasse No. 370.

Mit sehr gutes Birkenwasser auf Champagnerbouteillen, wie auch extra f. Prov. Oehl und f. Capern zum billigsten Preiß, empfiehlt sich Försters.

Beste russische Flachsbeede, Fensterglas und alle Gattungen Bouteillen werden zu den billigsten Preisen verkauft, bey J. H. Alldach Wittwe.

Ein sehr guter Reisewagen mit Verdeck, steht zum Verkauf in dem Hause No. 181 in der Königsstraße. Stettin den 1sten Junii 1811.

Besten ungepr. Caviar, recht dauerhafte Citronen, holl. Süßmilchkäse, und frischen geräucherten Lachs, bey
Hornejus & Comp., Louisenstraße No. 739.

Ein ganz neuer Froschsattel ist billigst zu verkaufen; wo? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Zu vermiethen in Stettin.

Es ist ein Logis in der zweyten Etage eines in der lebhaftesten Gegend der Stadt belegenen Hauses, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, einer Gesindestube, Küche, Keller und Holzgelaß zu Michaelis c. zu vermiethen; worüber in der Zeitungs-Expedition das Nähere zu erfragen. Stettin den 11ten May 1811.

Im Hause No. 574 in der großen Wollweberstraße sind 2 Stuben und eine Kammer für einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

In meinem Hause ist die 2te Etage, so in 4 Stuben, einem Saal, mehreren Kammern, Küche, Holzremise und Keller besteht, zu Michaeli zu vermiethen.
J. H. Alldach Wittwe, Reifschlägerstraße No. 132.

In meinem Hause, Königsstraßen-Ecke No. 90 ist die dritte Etage zu Johannis dieses Jahres zu vermiethen; sie besteht aus 5 Stuben, 1 Cabinett, Küche und Speisekammer; auch ist ein Boden zu Holzgelaß und Kellerraum dabey befindlich. H. C. Wulff.

Ich habe einen Stuhlwagen und 2 Pferde zu vermiethen; Liebhaber können sich täglich bey mir in No. 568, große Wollweberstraße melden. Stettin den 12ten Junii 1811. Lahser.

Das Haus No. 1010. an der Baum- und Nagelstraßen-Ecke belegen, soll zum 1sten August anderweitig vermiethet und kann im Ganzen oder Stubenweise überlassen werden. Es befindet sich in gutem Stande, liegt in einer guten Lage und ist zu jedem Gewerbe gut eingerichtet. Miethsbeliebige melden sich auf der Schiffsbau-Lastadie No. 4.

Im Hause No. 69, große Oderstraße, ist in der zweyten Etage ein Logis von drey aneinander hängenden Stuben, nebst einigen Verschlägen und Holzgelaß, zu Johanni oder Michaeli d. J. zu vermiethen. Nähere Auskunft daselbst.

Bekanntmachungen.

Unsern geehrten Freunden und Abnehmern zeigen wir hiemit ergebenst an, daß unsere neuen Cahorsweine directe aus Frankreich angekommen sind, mit welchen wir uns, so wie mit allen andern Sorten weißen und rothen Weinen, und ächten französischen Weinessig bestens empfehlen. Stettin den 31sten May 1811.
Herberg & Hennig, Frauenstraße No. 900.

In eine Materialhandlung wird ein Knabe als Bursche gesucht; das Nähere ertheilt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Ein junger Mensch vom Lande, welcher gute Zeugnisse seines Wohlverhaltens beyzubringen vermag, und wo möglich etwas schreiben kann, findet als Hausknecht eine Anstellung in Stettin. Nähere Auskunft giebt die Wohllöbliche Zeitungs-Expedition hieselbst.

Verkaufs-Anzeige.

Eine im besten Stande ganz neue Roßöhlmühle mit 4 paar Stampfen und 2 Pressen und übrigen dazu gehörigen Geräthschaften, steht wegen Mangel an Platz, um einen billigen Preiß zu verkaufen; Kaufliebhaber können sich durch frankirte Briefe melden, ohnweit Anclam im Dorfe Crien bey dem Gastwirth Joh. Gens.